

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| <b>Obj.-Dok.-Nr.</b>          | 09267313  |
| <b>Kreis</b>                  | Meißen  |
| <b>Gemeinde</b>               | Strehla, Stadt                                  |
| <b>Anschrift</b>              | Markt -   |
| <b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b> | Strehla * 125/1                                 |
| <b>Bauwerksname</b>           | Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit) |

### Kurzcharakteristik

**Einzeldenkmal** der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiburger Straße); Kopie einer Distanzsäule, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Kursächsische Distanzsäule bez. 1729, ursprl aus Cottaer Sandstein, fast vier Meter hoch, an dominanter Stelle auf dem Marktplatz; in der typischen Form (mit Entfernungsangaben beschrifteter) Obelisk auf hohem Sockel, mit Wappenstück, Inschriften sowie "AR"- Monogramm und Posthornzeichen. 1961 aufgrund des Zustandes eine Kopie angefertigt. Säule war Teil der seit 1694 bestehenden Poststraße Leipzig-Wurzen-Strehla-Großenhain-Kamenz-Bautzen und ab 1734 der Poststraße Wittenberg-Dresden.

Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).

Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

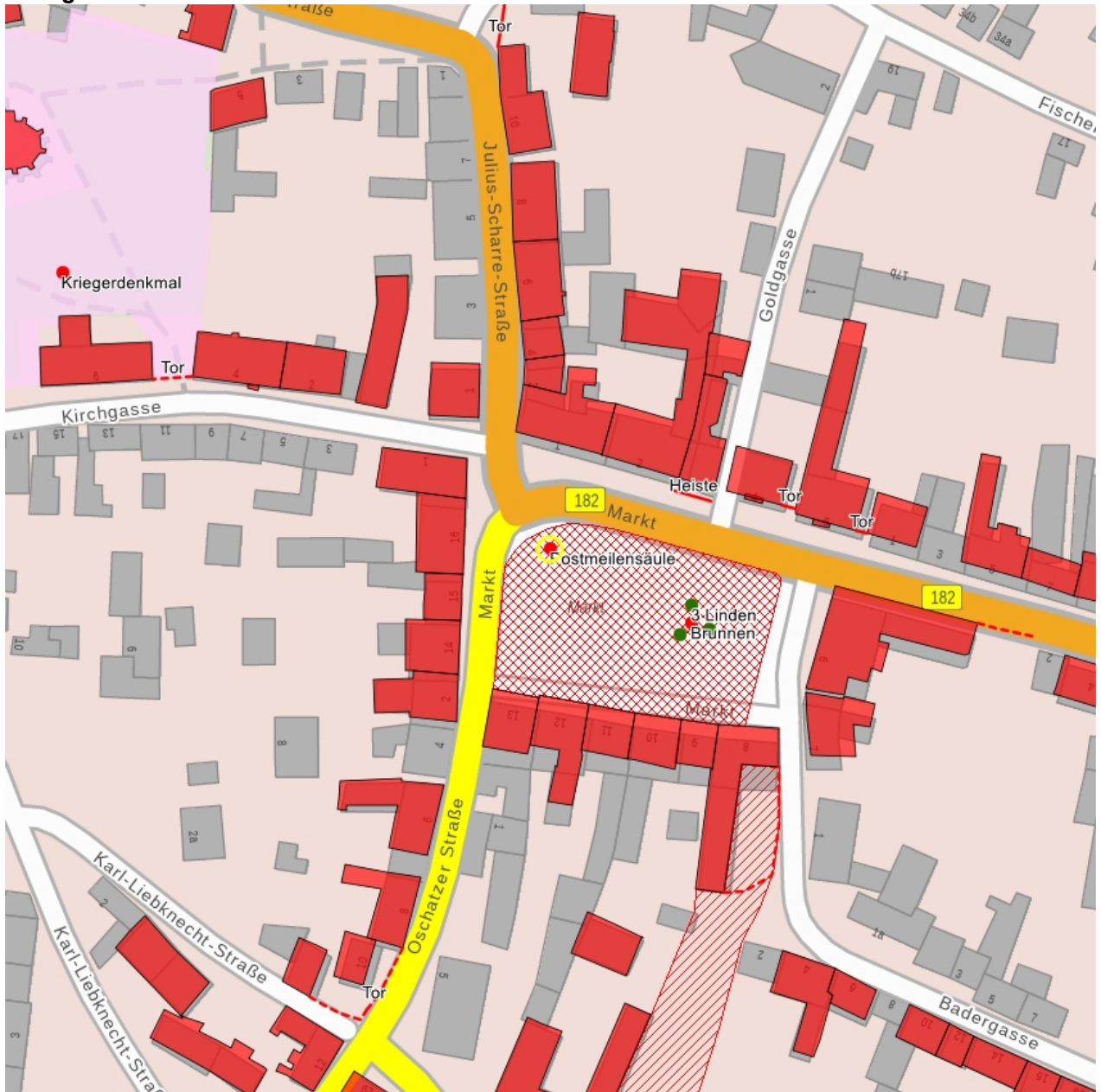
LfD/2013

|                          |                                     |
|--------------------------|-------------------------------------|
| <b>Datierung</b>         | 1961 (Kopie), Original bez. 1729    |
| <b>Ausweisungsstelle</b> | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen |



|                   |                   |
|-------------------|-------------------|
| <b>Fotonummer</b> | <b>DF 725 771</b> |
| Aufnahmejahr      | 1999              |
| Fotograf          | Ahlers, Henrik    |
| Beschreibung      | Distanzsäule      |

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

